# Hospizgruppe











# Hospizgruppe Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V.

Die Hospizgruppe möchte Sterbenden und deren Angehörigen in dieser Situation zur Seite stehen, eine Schulter zum Anlehnen gewähren und Kraft spenden sowie Rat geben.

Die Nachricht zu erhalten, dass keine Heilung mehr in Sicht ist und Sterben sowie Abschied im Raum steht, ist für Sterbende und deren Angehörig oft nicht einfach zu verarbeiten. Oft stehen Betroffene der außergewöhnlichen Situation hilf- und ratlos gegenüber.

Die Hospizgruppe der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. möchte Menschen in dieser schwierigen Situation begleiten. Sie steht für die Rechte und Wünsche Sterbender ein, entlasten Angehörige bei deren Begleitung des geschätzten Menschen in dessen letztem Lebensabschnitt und nimmt Trauernde an die Hand.

Die Mitglieder der Hospizgruppe der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. arbeiten ehrenamtlich und sind für diese Aufgaben ausgebildet.

Mit dieser Mappe möchten wir Sie mit der Arbeit der Hospizgruppe bekannt machen. Gerne stehen wir für weitere Fragen zur Verfügung.

Uli Eßlinger Geschäftsführende

Leitung

**Uli Eßlinger** Geschäftsführende Leitung



**Katja Pfeifle**Leitung Hospizgruppe





#### Weil es Ihr Leben ist – bis zuletzt

Die Hospizgruppe der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. wurde 1996 ins Leben gerufen. Das Ziel ist, Sterbenden mit Würde und Respekt in ihrem letzten Lebensabschnitt zu begegnen und zu begleiten, Angehörige bei ihrer Tätigkeit am Sterbebett zu entlasten und Trauernde durch diese Zeit hindurch zu helfen.

Ihre Aufgaben sind keine medizinischen oder pflegerischen, sondern ganz andere: Die Hospizmitarbeiter sind da, wenn niemand anderes es sein kann. Wenn Menschen ihren Kummer verarbeiten, hören sie zu, entlasten Angehörige und schenken ihnen Zeit für sich.

Die Frauen und Männer der Hospizgruppe sind für ihren Dienst ausgebildet und unterliegen der Schweigepflicht. Sie gehören unterschiedlichen Altersgruppen, Konfessionen sowie Weltanschauungen an und handeln gemäß dem Motto der Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. von Mensch zu Mensch. Ihr Dienst ist ehrenamtlich und deshalb kostenfrei.



#### Hospizgruppe

Vor Ebersbach 1, 77761 Schiltach
E-Mail hospizgrupppe@sgs-schiltach.de
Telefon 07836/ 9393-0
Mobil 0170/ 9024634

#### **Unser Dienst**

- Eine einfühlsame Begleitung von Menschen und Schwerkranken während ihres letzten Lebensabschnitts zu Hause, im Pflegeheim oder Krankenhaus sowie Unterstützung der pflegenden Angehörigen
- Unterstützung Betroffener bei der Durchsetzung einer adäquaten Schmerztherapie
- Respektierung und Durchsetzung der letzten Wünsche und Bedürfnisse Sterbender auch gegenüber Dritter
- Begleitung Angehöriger durch die Zeit von Abschied und Trauer
- Gesprächspartner sein und Kraft in schwieriger Situation



## Der letzte Lebensabschnitt

Das Leben endet, wie eine Reise beginnt: Mit Abschied und hoffen auf ein Wiedersehen.

"Jeder Mensch ist einzigartig und die Art, wie er stirbt und den letzten Teil seines Lebens geht, ist es auch!" Da uns ihre Wünsche und Bedürfnisse was das Lebensende betrifft sehr am Herzen liegen möchte wir Ihnen schon frühzeitig die Möglichkeit geben, diese hier festzuhalten.		
Name, Vorname	Geb. Datum	
1. Dokumente		
Ist eine Patientenverfügung vorhanden?		
Ist eine Vorsorgevollmacht vorhanden?		
2. Mundbefeuchtung-/pflege		
Unser Körper ändert im letzen Abschnitt des Lebens seine sich sozusagen auf das Sterben ein. Daher benötigt der Körlüssigkeit mehr. Somit ist es für uns sehr wichtig, Ihnen ein Mundbefeuchtung-/ pflege sicherzustellen.	örper oftmals keine Nahrung oder	
Info: Durch die Mundpflege werden die Schleimhäute im I Durstgefühl in der Terminalphase behoben wird. Außerde damit die vorhandene Lebensqualität.		
→ Besondere Geschmacksvorlieben (Flüssig: Saft, Bier, Mundbefeuchtung mit festen Nahrungsmitteln möglich (Flüssig: Saft, Bier,		
→ Haben sie Abneigungen?		
3. Rituale		
Immer wieder schön ist es doch seine Rituale auszuleben beten oder ein Lied zu singen. Haben Sie bestimmte Wün Rituale in Ihrem letzten Lebensabschnitt?		



4. Krankensalbung Wünschen Sie eine Krankensalbung durch einen Pfarrer?		
<u>5. Lieder</u>		
Wir gestalten den letzten Lebensabschnitt sehr individuell und sind sehr bemüht, es Ihnen und auch Ihren Angehörigen so angenehm wie möglich zu machen. Daher sind Lieder und Geräusche eine wichtige Information für uns. Lieder/ Geräusche bringen häufig Verbindungen zu schönen Momenten und auch zu wichtigen Menschen. Für viele ist es auch einfach eine Ablenkung von Schmerzen, Angst oder anderem. (Beispiele: Hochzeitslied, Lieblingslied, Lieblingsband, Naturgeräusche, etc.)		
Info: Der Hörsinn ist der letzte Sinn der verloren geht!		
Gewünscht ist:		
Unerwünscht ist:		
6. Benachrichtigung  Wer soll im Todesfall benachrichtigt werden? Bitte nennen Sie auch die entsprechende Telefonnummer! Zu welchen Zeiten dürfen wir Sie telefonisch kontaktieren?		
7. Bestattungsinstitut		
Gibt es von Ihnen ein gewünschtes Bestattungsinstitut?		
Besitzen Sie eine Bestattungsverfügung?		
8. Bestattungsform		
Wie möchten Sie bestattet werden (Erdbestattung, Feuerbestattung,)?		
9. Sonstiges		
Gibt es weitere wichtige Informationen, die Sie uns mitteilen möchten?		



# Einverständniserklärung Begleitung durch die Hospizgruppe

Name des Patienten:	
Anschrift des Patienten:	
Geburtsdatum:	
Name des Bevollmächtigten:	
Anschrift des Bevollmächtigten:	
Schenkenzell e.V. eine Begleitung durch	die Hospizgruppe der Sozialgemeinschaft Schiltach/ führen darf. Personenbezogene Daten werden vertraulich en Mitarbeitern vermittelt werden, damit eine würdevolle den nicht an Dritte weitergeleitet.
Ort, Datum	Unterschrift des Patienten/ ggf. des Bevollmächtigten



# Biografische Informationen für die Hospizgruppe (extern)

Patient:	
Anschrift:	
	Religion:
Geburtsort:	Wohnort:
Familie (Kinder, Enkel,):	
Interessen:	
Erlernter Beruf:	
Arbeitsstelle:	
Weitere biografische Informationen:	
Wichtige Informationen:	
Was ist bei der Begleitung erwünscht?	
Was ist bei der Begleitung unerwünscht?	





# In Würde gehen können

Wie können Begleiter den letzten Weg so angenehm wie möglich gestalten? Es braucht Menschen, die Sterbende an die Hand nehmen. Und so wie jeder Mensch einzigartig ist, ist es auch sein Weg zu sterben – weil es sein Leben ist, bis zuletzt.

#### Berührung

Vermitteln Sie ein Gefühl von Vertrautheit und Wärme. Sprechen Sie bei Berührungen mit dem Sterbenden, auch wenn er sich nicht mehr äußern kann und es so aussieht, als würde er nicht mehr am Leben teilhaben. Sie werden gehört, denn das Hören ist der letzte Sinn, der verloren geht.

#### Gerüche

Jeder Mensch mag unterschiedliche Düfte und Gerüche, die er mit bestimmten Lebenssituationen in Verbindung bringt. Wenn Sie nicht wissen, was als Wohlgeruch empfunden wird, fragen Sie nach. Beispielsweise kann der Geruch, den Tannenzweige verströmen für Menschen, die sich gerne im Wald aufgehalten haben, von großer Bedeutung sein. Machen Sie diese Sinnesreise möglich.



#### Lieder und Musik

Welche Musik oder Lieder hört der Sterbende gerne? Gibt es eine Lieblingsband, einen Lieblingssong, Lieder, die mit einer schönen Erinnerung verknüpft sind, bespielsweise das eigene Hochzeitslied? Lieder und Musik schaffen häufig Verbindungen zu schönen Momenten oder auch zu wichtigen Menschen und Ereignissen im Leben. Für viele ist es auch einfach eine Ablenkung von Schmerz oder Angst, zudem wird das Wohlbefinden gesteigert.

#### Vom Alltag berichten

Dem Betroffenen ist es am liebsten, wenn die Bezugspersonen sich so wie gewohnt verhalten. Berichten Sie von ihrem Alltag, erzählen Sie von der Familie und Freunden, erinnern Sie an schöne Momente in der Vergangenheit. Es ist durchaus erlaubt, miteinander zu lachen, denn Lachen ist in einer schweren Zeit wie Balsam für die Seele. Versuchen Sie die verbleibende, gemeinsame Zeit mit ihrem Angehörigen zu genießen.





# Wohlgefühl durch Mundbefeuchtung

m letzten Lebensabschnitt ändert der Körper seine Bedürfnisse und Gewohnheiten. In dieser Phase benötigt er kaum noch Nahrung oder Flüssigkeit und regelt selbst nach individuellem Bedarf. Um besser atmen zu können, öffnen vor allem sterbenden Menschen den Mund permanent. Dadurch verdunstet Speichel und die Mundschleimhaut ist trocken. In einigen Fällen bewirken Medikamente zur Therapie einen trockenen Mund. Eine regelmäßige Mundbefeuchtung – auch in der Lieblingsgeschmacksrichtung – beseitigt das unangenehme Gefühl und schafft Erleichterung.

#### Schmerzen

Menschen sollten die Möglichkeit haben, ihren letzten Weg im Leben unbedingt schmerzfrei oder wenigstens schmerzreduziert gehen zu dürfen. Selbst wenn Sterbende oral keine Medikamente mehr aufnehmen können, haben medizinische Versorger weitere Möglichkeiten der Behandlung.

## Sinne gehen zuletzt

n der Palliativmedizin kommen häufig Opioide zum Einsatz. Das sind sehr starke Schmerzmittel. Diese können das Bewusstsein des sterbenden Menschen zeitweise trüben. Deren Sinn für Berührungen, Geräusche und Worte ist jedoch weiterhin vorhanden, auch wenn Begleitende dies oftmals nicht wahrnehmen.

# Unruhe und Angst

In der letzten Phase des Lebens können Ängste und Unruhe plagen. Was sterbenden Menschen jetzt wohltut: Dem Sterbenden mit Ruhe und aufmerksamer Gelassenheit begegnen. Dazu kann Sprechen mit ruhiger Stimme, Zuwendung geben (Hand halten) oder ruhige Musik spielen, helfen.

Tierbesuche, entspannende Massagen oder vertraute Gegenstände können gegen Angst und Unruhe wirken. Begleitende müssen akzeptieren, wenn Sterbende Zeit für sich selbst benötigen und auch mal allein sein möchten.

# Beispiele zur Mundpflege

Lüssigkeiten wie Tee, Saft, Kaffee, Bier oder Wein eignen sich ebenso wie feste Nahrungsmittel, je nach Aufnahmevermögen und Lieblingsgeschmack. Das Riechen, beispielsweise an einer Zitrone sowie Bonbons oder Lutscher regen die Speichelbildung ebenfalls an. Die Lippenpflege kann mit einem Lippenpflegestift, Butter, Honig oder Olivenöl stattfinden.



